

Festbericht über die II. Hauptversammlung des V.S.K.G. : abgehalten in Aarau den 23. und 24. August 1903

Autor(en): **Steinegger, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **1 (1903)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschrift

des

Vereins Schweiz. Konkordatsgeometer

Organ zur Hebung und Förderung des Vermessungs- und Katasterwesens

Jährlich 12 Nummern. Jahres-Abonnement Fr. 4.-

Unentgeltlich für die Mitglieder

Redaktion: F. Brönnimann, Bern

Expedition: H. Keller in Luzern

Festbericht über die II. Hauptversammlung des V. S. K. G.

abgehalten in Aarau den 23. und 24. August 1903.

Erstattet vom Vereins-Sekretär H. Steinegger, Stadtgeometer in Schaffhausen.

Wenn zugegeben wird, daß die jeweilige Wahl des Versammlungsortes auf die Aufstellung des Programms und dessen Durchführung einen bestimmenden Einfluß ausübt und jeder Versammlung ihren besondern Charakter verleiht, dann war es, schon vor Bekanntgabe des Programms, nicht unschwer zu erraten, was diejenige in Aarau außer dem Geschäftlichen sonst noch bieten werde.

Besuch der Fabrik von Kern & Cie, Mitteilungen über das aargauische Vermessungswesen von berufener Seite, Besichtigung von ausgeführten Güterregulierungen, Spazierfahrt und -Gang nach Bad Schinznach und der sagenumwobenen Habsburg, Abstieg nach dem Prophetenstädtchen Brugg, — alles exquisite Aargauer Spezialitäten, — ließen denn auch zahlreiche Teilnehmer erwarten; und wir haben uns nicht getäuscht. Von nah und fern, aus Stadt und Land sind sie herbeigekommen; aus dem sonnigen Süden und dem romantischen Engadin, von den Hochtälern des Jura und den lieblichen Gefilden der Ost- und Westschweiz.

Als der Schreiber dieser Zeilen mit etwas Verspätung erst nach 10 Uhr in Aarau ankam, dachte er schon, die Verhandlungen mit hungerigem Magen protokollieren zu müssen. Allein der

Sekretär denkt und der Präses lenkt. Da das Konkordat für Verspätungen und Abweichungen vom Programm bis heute noch keine Fehlergrenzen aufgestellt hat, so hatte es unser Präses nicht so eilig, und das akademische Viertel wurde zur vollen halben Stunde. Es reichte also noch zu einem währschaften Znüni im „Hôtel Gerber“, allwo vom fürsorglichen Präsidenten die Fest- bzw. Erkennungszeichen in Form von kleinen weißen Mäschen ausgeteilt wurden.

„Weiß wie die Unschuld sei der Brüder Zeichen“ summte ich vor mir hin und begab mich, mit diesem Zeichen behaftet, dem Festsaal zu.

Die Verhandlungen inkl. Besichtigung der Plansammlung und Instrumentenausstellung von Kern & Cie. dauerten bis 2 Uhr, so daß wir mit einer Stunde Verspätung unsere leiblichen Bedürfnisse an einem guten, von hübschen, beherzten Grazien bedienten Mahle im „Wilden Mann“ befriedigen konnten.

Hier entbot uns Herr Staatswirtschafts-Direktor Regierungsrat Konrad herzlichen Willkommgruß; er sei, sagte er, unsern Verhandlungen mit großem Interesse gefolgt und habe den Eindruck erhalten, daß den Bestrebungen der jungen Vereinigung die volle Berechtigung zugesprochen werden müsse; er wünscht uns hierzu besten Erfolg.

Präsident Brönnimann verdankt demselben seine uns ehrende Teilnahme und weist auf die großen Fortschritte, speziell in kulturtechnischer Beziehung hin, die dem Aargau den Namen Kulturstaat zusichern.

Ein Extrazug der elektrischen Straßenbahn entführte uns um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr durch das heimelige Suhrental nach Muhen, um eine kürzlich ausgeführte Güterregulierung bei Holziken in Augenschein zu nehmen. Herr Kantonsgeometer Basler gab uns an Hand der von unserm Vorstandsmitglied G. Keller angefertigten Pläne wertvolle Aufschlüsse über die mit Staats- und Bundessubvention ausgeführten Arbeiten. Ein heranziehendes Gewitter veranlaßte uns jedoch bald schützendes Obdach zu suchen, und während die einen den Rückzug nach Muhen antraten und hierbei mehr oder weniger gründlich durchnäßt wurden, wählte eine andere Abteilung, darunter auch Schreiber dieses, den bessern Teil, indem sie sich Holziken zuwandte und vor Eintreffen des Regens allda in einer Garten-

wirtschaft Schutz fand. Daran, daß hier mehr als das im Programm vorgesehene „ein Glas Bier“ gekostet wurde, ist nur die durch das Gewitter bedingte unfreiwillige Internierung schuld; daß dieselbe aber als Belästigung empfunden wurde, kann nicht gesagt werden. Der Geometer ist jedoch an solche Intermezzi gewöhnt, und mit Humor schickten sich selbst die gründlich Durchnäßten in ihr Schicksal.

Um 7 Uhr langten wir wiederum per Bahn in Aarau an, woselbst diejenigen, die den zweiten Tag mitzumachen beabsichtigten, zirka 30 an der Zahl, Quartier machten und sich zu gemeinsamem Nachtessen um 8^{1/2} Uhr im „Wilden Mann“ zusammenfanden. Bald entwickelte sich ein fröhliches Tafelleben; ein jüngerer Basellandschäftler entpuppte sich als Klaviervirtuos, ein Engadiner ließ romanische Lieder erschallen, unser Präses erfreute uns mit Erlebnissen aus seinen Ferienreisen, man versuchte zusammen zu singen, Verehrer der edlen Tanzkunst holten sich unsere dienstbaren Grazien zu einem Tänzchen, und ein angehendes Vorstandsmitglied demonstrierte uns auf diese Art, wie ein Kreis sich selbst im Kreise bewegen kann. Einige wollen sogar noch mehr gesehen und erlebt haben; doch der Berichtstatter möchte nicht indiskret sein.

Der Montag Morgen vereinigte uns um 7^{1/2} Uhr zum Besuche der Fabrik Kern & Cie., allwo uns Herr Kern in eigener Person in liebenswürdigster, zuvorkommendster Weise empfing und sich zum Führer durch sämtliche Abteilungen machte. Ehrfurchtsvoll betrachteten wir die Einrichtungen und Maschinen, stumme Zeugen Jahrhunderte langer Arbeit und Erfahrung, eine gewaltige Summe von Geist repräsentierend, Zeugen von unaufhörlichem Streben nach Vervollkommnung und Verbesserung. Wohl am meisten interessierte jedermann die in einem besondern Gemach aufgestellte Kreis-Teilmaschine, das Allerheiligtum der Kernschen Fabrik. Herr Kern hatte die Freundlichkeit, uns diese Maschine zur Teilung eines für die mandschurischen Eisenbahnen bestimmten Theodoliten in Tätigkeit zu setzen; herzlichen Dank hierfür wie für die überaus gastliche Aufnahme.

Die Fahrt nach dem prächtigen Bad Schinznach, ein wohlthuender Spaziergang nach der Habsburg durch schattigen, wohlgepflegten Buchenwald, Znüni daselbst bei prächtiger Rundschau, Abstieg mit Besichtigung mehrerer Güterregulierungen nach Brugg, boten reichlich Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen,

Freundschaft zu schließen und alte aufzufrischen, zum Fachsimpeln und auch zu allerlei Allotria.

Ein Gefühl des Gruselns überkam mich, als ich in Mitte der Arena des römischen Amphitheaters in Windisch mir darüber Gedanken machte, wie an gleicher Stelle vor x-hundert Jahren vielleicht hunderte von wehrlosen Sklaven von wilden Tieren zerrissen wurden, lediglich zur Ergötzung und Belustigung eines blutgierigen Pöbels.

Ein bescheidenes, aber wohlschmeckendes Mittagessen erwartete uns im „Roten Haus“ in Brugg und bildete einen würdigen Abschluß der gelungenen, jedem Teilnehmer in gutem Andenken bleibenden II. Hauptversammlung.

Herr Fröhlich, dem es leider nicht vergönnt war, am heutigen Tage mitzumachen, erfreute uns mit folgendem telegraphischem Gruße:

Dem Verein Sonnenschein
Nach Sturm und Regen.
Seht Kollegen,
So wird es sein,
Wenn wir treu zusammenhalten,
Die Neugeschulten und die Alten.
Zum Festesschluß
Kollegengruß.

Auf fröhliches Wiedersehen in Chur.

H. St.

Protokoll der II. Hauptversammlung des V. S. K. G.

Sonntag den 23. August im Festsaal in Aarau.

Anwesend: 56 Mitglieder.

Als Ehrengast: Hr. Reg.-Rat Konrad, als Vertreter der aarg. Regierung.

Vorsitzender: Brönnimann.

Beginn der Verhandlungen 10¹/₂ Uhr.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache, worin er den Zweck und den Wert dieser Zusammenkünfte hervorhebt. Nicht bloß materielle Interessen und der Kampf ums Dasein sind es, die uns zusammenführen, auch in idealer Beziehung